Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

förderung eingeführt werden. Es soll damit auf dem steilsten Abschnitt, der auf 48 km Länge 45‰ Steigung aufweisenden eingeleigten Strecke Orizaba-Esperanza, begonnen werden. Als Stromart ist Gleichstrom von 3000 Volt in Aussicht genommen.

Konkurrenzen.

Neuer Bahnhofplatz und Bahnhof Enge. Zur weitern Abklärung der mit dem Bebauungsplan des neuen Bahnhofs Enge zusammenhängenden Fragen (über die wir unsere Leser am 14. April d. J., Seite 185 letzten Bandes, unterrichtet hatten), hat der Bauvorstand I der Stadt Zürich im Benehmen mit den Organen der S. B. B. unter vier eingeladenen Architektenfirmen (Alb. Frölich, Prof. K. Moser, Gebr. Pfister und Pflighard & Haefeli) einen engern Wettbewerb veranstaltet; als fachliche Preisrichter amtierten die Architekten Prof. H. Bernoulli (Basel), Prof. Dr. Bestelmeyer (München), Stadtbaumeister M. Müller (St. Gallen) und Th. Nager, Arch. der Generaldirektion der S. B. B. (Bern).

Diese kamen (am 20./21. August d. J.) zum Schluss, „dass keines der eingereichten Projekte sich ohne durchgreifende Umarbeitung zur Ausführung eignet.“ Immerhin stellten die Experten den Entwurf der Arch. *Gebr. Pfister* in den I. Rang und sprachen diesen die vorgesehene Auszeichnung von 1000 Fr. zu.

„Für die *Weiterbearbeitung der Aufgabe* stellt die Kommission folgende *Gesichtspunkte* auf:

1. An einer Platzentwicklung mit der Seestrasse als Basis ist festzuhalten. Die Kommission ist auf Grund ihrer Prüfung der Ueberzeugung, dass auf dieser Grundlage eine nicht nur verkehrstechnisch und wirtschaftlich, sondern auch ästhetisch befriedigende Gesamtanlage möglich ist.

2. Unbeschadet des formalen Zusammenhanges des Gesamtbaues ist die Trennung von Bahnhof- und Geschäftsbau soweit durchzuführen, dass die verschiedenen Zwecken dienenden Bauteile rechtlich getrennt werden können.

3. An einer niedrigen und flachen Durchführung der Bauten ist festzuhalten.

4. Die Zugänge sind als wesentliche Bauteile möglichst sinnföällig zu markieren. Bei solcher Ausbildung der Zugänge dürfte sich die Betonung der Mittelaxe des Aufnahmegebäudes erübrigen.

5. Es ist auf eine sachliche Behandlung des Aeussern, wie sie dem Charakter des Aufnahmegebäudes entspricht, hinzuwirken; zu repräsentative Haltung ist zu vermeiden.

6. An der Seestrasse soll eine Dachgesimshöhe von 16 m unter Vermeidung aller Dachaufbauten einheitlich durchgeführt werden.“

Die öffentliche *Ausstellung der Entwürfe* findet statt im Saal 197 des Stadthauses I (Fraumünsteramt) und dauert bis zum 8. September d. J., mit Ausnahme des 4. September täglich von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.

Literatur.

Zwingli-Kalender 1924. Herausgegeben von einem Kreis Zürcherischer Pfarrer (A. Maurer, Schwamendingen; G. Benz, Basel; A. Zimmermann, Höngg u. a.). Verlegt bei Friedr. Reinhardt in Basel. Preis 1 Fr.

Als Anregung zur Vertiefung ins Problem der Reformierten Kirche haben wir im Textteil dieser Nummer dem „Stammheimer Bildersturm“ die Betrachtungen des Architekten Peter Meyer folgen lassen, die, nebenbei bemerkt, vor Bekanntwerden jener Angelegenheit geschrieben waren. Nun weht uns der Zufall den neuen „Zwingli-Kalender“ auf den Tisch, just noch rechtzeitig, um jene darauf hinzuweisen, die sich für das *Geistige* des Problems, d. h. die Denkart und Empfindungsweise der Kreise interessieren, für die eine reformierte Kirche gebaut wird. In den Aufsätzen dieses Kalenders kommt allerdings mehr die puritanische Richtung zum Ausdruck; so schreibt u. a. ein Stammheimer, bezeichnenderweise, „Von den Kitchengötzen“, und meint damit künstlerischen Farbenschmuck der reformierten Kirche in globo! Wenn auch so dogmatisch nüchternes Empfinden glücklicherweise nicht überall und allein den Ausschlag gibt, so wird doch nur *der* Architekt eine auch ihre empfindsamern Besucher befriedigende Reformierte Kirche formen können, dem der *Geist* des reformierten Glaubens vertraut ist, dem der Bau nicht lediglich dekorativer Selbstzweck ist. Hierin

liegt wohl ein Hauptgrund für das Problematische sowohl der Aufgabe wie auch mancher vielbewunderten „Lösung“, die, bei aller architektonischen Schönheit, deshalb innerlich unwahr ist, weil dem Architekten der tiefere Sinn des Baues fremd war.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates.

Vom „Bürgerhaus in der Schweiz“ ist der XII. Band, „*Graubünden, I. Teil, Südliche Talschaften*“ fertiggestellt. Der 60 Seiten Text und 135 Tafeln umfassende Band kann von den Mitgliedern des S. I. A. zum Preise von 12 Fr. beim Sekretariat bezogen werden. Für Nichtmitglieder beträgt der Preis 36 Fr.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung.

Die *Telephon-Verwaltung Zürich* schreibt an den Verein folgenden Brief, dessen Inhalt wir auf diesem Wege zur Kenntnis der Mitglieder, sowie Aller, die es angeht, bringen, mit der Empfehlung um möglichste Berücksichtigung:

„Bei Neubauten, seien es Geschäftshäuser, grössere Wohnbauten oder Einfamilienhäuser, beobachten wir fortwährend, dass die Föhlungnahme mit unsern Organen zur zweckmässigen Festsetzung der *Kanäle für die Telephonleitungen* entweder gar nicht oder dann zu spät erfolgt.

Handelt es sich um Geschäftshäuser, wo mit Sicherheit eine grössere Anzahl Telephonanschlüsse zu erwarten ist, sollten die erforderlichen Steigleitungen ebenfalls schon in den Ausführungsplänen vorgesehen sein, wie das für Gas, Wasser, Elektrizität und Heizung auch der Fall ist. Die Herren Architekten und Baumeister würden uns deshalb zu Dank verpflichten, wenn sie uns von allen Projekten rechtzeitig Kenntnis geben würden, damit eine Besprechung über Art und Lage der Telephonsteigleitung stattfinden könnte. Ein solches Vorgehen böte Gewähr für eine zweckdienliche Erstellung der Anlage und es liessen sich dadurch nachträgliche Durchführungen usw. leicht vermeiden. Bei kleinern Bauobjekten, wo sich im Voraus nicht wohl bestimmen lässt, ob Telephon-Abonnenten zu erwarten sind, können Zuföhrungen und Inneninstallation naturgemäss nur dann erstellt werden, wenn der Bauherr sich zur Uebernahme der Kosten verpflichtet. Auch hier ist uns möglichst frühzeitige Mitteilung erwünscht.

Das geschilderte Vorgehen liegt ohne Zweifel im allseitigen Interesse und wir hoffen deshalb gerne, dass Sie es bei Ihren Mitgliedern befürworten werden. Zu näherer Auskunft stehen wir gerne zur Verfügung.“

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibeböühr 5 Fr. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*. Die Adressen der Arbeitgeber werden *keinesfalls mitgeteilt*.

Es sind noch offen die in den letzten Nummern aufgeführten Stellen: 253, 254, 259, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 266, 267, 269, 270.

Tüchtiger, lediger *Bautechniker* (24 bis 30 Jahre alt) mit längerer Bureau Praxis in namhaftem Architekturbureau, für Bureau und Bauplatz in der Zentralschweiz *gesucht*. (247)

Corrispondente tecnico per compilazione preventivi ed offerte d'implanti — per organizzazione vendita d'apparachi ed impianti riguardanti impianti di riscaldamento. (256a)

Disegnatore tecnico per piani d'installazione e preventivi, pratico specialmente impianti di riscaldamento, conoscendo bene l'italiano. (257a)

Maschinen-Ingenieur, tüchtiger Spezialist, als Betriebsleiter einer Kugellagerfabrik in der Ostschweiz *gesucht*. (268)

Usine de machines (Jura) *cherche* pour son département machines à tricoter un *chef constructeur*, capable et intelligent, bien au courant des méthodes d'ateliers et de la normalisation des machines. (273)

Nach Italien *Bauingenieur* mit Praxis in Eisenbeton. (274)

Gesucht von schweizer. Cellulose- und Karton-Fabrik (Zürcher) *Betriebsleiter*, der womöglich mit Nitrier- und Cellulose-Anlagen, Druckpressen, Pumpen usw. gearbeitet hat. Nicht zu jung, eher verheirateter Mann mit 10- bis 15-jähriger Praxis. Ruhige und gesicherte Stellung. (276)

Möhlenbauer gesucht nach dem Kanton St. Gallen. (277)

Volontär, der sich als Architekt praktisch weiter ausbilden möchte, von Architektur- und Baubureau in Zürich *gesucht*. (278)